

Objekt

Magazin für Bodenbeläge | Estrich | Fußbodentechnik | Farben | Tapeten | Sonnenschutz

Zeitschriftenrundlauf

Objekt 2018

Name	Kurzzeichen	erhalten am:	weitergegeben am:
Herr Lugert			
Herr Niedermayr			
Herr Eckl			
Herr Treitz			
Frau Möller	<i>AM</i>		<i>10.04</i>
Archiv			



CAPAROL

BELEGEXEMPLAR

Nicole Wiehler
92

Bitte beachten Sie Seite

Redaktion/Anzeigenabteilung
Objekt Verlag GmbH
Joachimstraße 5, D-40545 Düsseldorf



Einfach perfekt

Extrem leichtgängig. Doppelte Deckkraft. Besonders wirtschaftlich.

indeko.caparol.de



Mit einem WDV-System und einer Fassadenfarbe von Keim wurde das Torhaus im nördlichen Braunschweig energetisch saniert – die historisch echte Ansicht blieb dabei erhalten.

Das Schöne mit dem Nützlichen verbinden

Das Torhaus eines Gebäudekomplexes in der Braunschweiger Nordstadt hat mit WDV-System und Fassadenfarbe von Keim eine energetische Verbesserung erhalten, ohne dabei auf seine ursprüngliche Optik verzichten zu müssen.

Das Torhaus des unter Ensemble-schutz stehenden und mehrere Straßenzüge umfassenden Gebäudekomplexes in der Braunschweiger Nordstadt sollte als Pilotprojekt mit einem WDV-System versehen werden. Die Putzfassaden aus den 30er Jahren waren mit einer besonderen Kammzugtechnik gearbeitet, die es auf der Oberfläche der Wärmedämmung nachzustellen galt.

Den Zuschlag zur Ausführung erhielt der Malerfachbetrieb Gustav Borr-mann GmbH & Co. KG, ein regional tätiges Unternehmen mit dem erforderlichen Know-how in Sachen Wärmedämmung und handwerklichen

Spezialisten für historische Putztechniken. Zur Ausführung kam ein mineralisches WDV-System von Keim mit reduzierter Dämmstoffdicke, weil die Fenster im Bestand nicht ausgebaut und hinsichtlich der Lage im Baukörper nicht verändert wurden. Der Denkmalschutzbehörde war es ein besonderes Anliegen, das Aussehen des Gebäudes und den Charakter der Fassade trotz Dämmung zu erhalten.

So wurde auf der Straßenseite mit 40 mm dicken Mineralwolle-Lamellen, auf der Rückseite, den fensterlosen Giebelflächen und anderen untergeordneten Bereichen mit 130 mm dicken Mineralwolle-Dämmplatten in ei-

nem geklebten und gedübelten System gedämmt.

Die Mineralwolle-Lamellen wurden vollflächig mit einer Klebebettdicke von ca. 8 bis 10 mm verklebt. Die Mineralwolle-Dämmplatten wurden zusätzlich gemäß allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung statisch relevant gedübelt. Im Anschluss wurden die Flächen in einer Schichtdicke von ca. 4 mm mit einem mineralischen Armierungsmörtel armiert. Verwendet wurde eine Glasfaser-Gittermatte mit einer Maschenweite von 4 x 4 mm.

Die Basis zur Nachstellung der am Objekt vorhandenen historischen Putztechnik war ein geschmeidiger, nicht zu fester Oberputz mit einer ausgewogenen Sieblinie. Dieser Putz war leicht strukturierbar und blieb in der Form scharf, ohne dabei abzusacken.

Dank des richtigen Gerüstabstands konnte nach Fertigstellung der Armierungsschicht die Putztechnik mit eigens angefertigten »Schmetterlingen« leicht an den Gerüstleitern vorbeigeführt werden. Nachdem gemäß dem historischen Vorbild keine präzise Linienführung gewünscht war, zogen die Fachhandwerker die Strukturen aus freier Hand. So konnten auch Strukturübergänge in besonders schwer zugänglichen Bereichen, wie zum Beispiel Gerüstlagen und Gerüststeher, leicht kaschiert werden.

Eine zweifache Beschichtung erfolgte mit »Sodalit« von Keim, einer Farbe auf Sol-Silikatbasis, die ausschließlich mit leuchtenden anorganischen Pigmenten hergestellt wird.

